

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" Halbjahr 7 " 50
" Vierteljahr 4 " 50
" einen Monat 2 " 20
m. Bringer-
lohn } 13 M. 50 Pf.
" 8 " 70 "
" 5 " 50 "
" 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 273.

Montag den 1. October

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

484. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Indigo-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Der Cadi“ Thomas.
3. Variationen über das Fuchslied Suppé.
4. Mabel-Walzer Godfrey.
5. Ouverture zu „Demophon“ Vogel.
6. Bravour-Variationen für Föte und Clarinette Adam.
Die Herren Richter und Stark.
7. Potpourri aus „Die Meistersinger von Nürn-
berg“ R. Wagner.
8. Die Windsbraut, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Nordpol-
Gemälde-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

485. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Julius Cäsar“ R. Schumann.
2. Momento capriccioso Weber.
3. Nilfuthen, Walzer Jos. Strauss.
4. Balletmusik aus „Paris und Helena“ Gluck.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho“ Mendelssohn.
6. Menuett aus einem Streichquintett Boccherini.
7. Potpourri aus Verdi's „Troubadour“ Gungl.
8. Rakoczi-Marsch, für Orchester bearbeitet Berlioz.

Feuilleton.

Chemisches aus Goethe's „Faust“.

In einer jüngst stattgehabten Sitzung der physikalischen Section der Niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Bonn lenkte Medicinalrath Prof. Mohr die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine Stelle in Goethe's „Faust“, welche einer chemischen Deutung fähig ist. Es ist jene Stelle, wo Faust im Gespräche mit Wagner die Huldigungen der Landleute ablehnt, die sie ihm eben wegen seiner erfolgreichen Bekämpfung der Pest gebracht hatten.

Des Verständnisses dieser dunklen Stelle wegen ist es nothwendig, sie zu wiederholen. Der Menge Beifall tönt ihm jetzt wie Hohn; dann fährt er fort:

Mein Vater war ein dunkler Ehrenmann,
Der über die Natur und ihre heil'gen Kreise
In Redlichkeit, jedoch auf seine Weise,
Mit grillenhafter Mühe sann,
Der in Gesellschaft von Adepten
Sich in die schwarze Küche schloss
Und nach unendlichen Recepten
Das Widrige zusammengoss.
Da ward ein rother Leu, ein kühner Freier,
Im lauen Bade der Lilie vernählt
Und beide dann mit offnem Flammenfeuer
Aus einem Brautgemach in's andere gequält.
Erschien darauf mit bunten Farben
Die junge Königin im Glas:
Hier war die Arznei, die Patienten starben
Und Niemand fragte, wer genas.

Man könnte nun glauben, der Dichter habe diese Stelle als einen kaba-
listischen Unsinn oder alchemistischen Gallimathias so gefasst, ohne etwas
Besonderes dabei im Sinne gehabt zu haben; andererseits ist es auch mög-
lich, dass Goethe, der ja allerlei naturhistorische Studien gemacht hat, auch
hier einen besonderen Vorgang durch die betonte Stelle habe andeuten
wollen. Der historische Johann Faust, welcher die Veranlassung zu der
Faustsage gab, lebte von 1480—1540, und gleichzeitig mit ihm lebte der
grösste Charlatan aller Zeiten, vielleicht Cagliostro ausgenommen, Theophrastus
Paracelsus, von 1493—1541.

Paracelsus ist in der Geschichte der Medicin dadurch berühmt gewor-
den, dass er zuerst chemische Heilmittel, insbesondere metallische, innerlich
anwandte. Darunter spielten denn auch die Mercurialien, d. h. die Queck-
silberpräparate, eine grosse Rolle. Gehen wir nun hier von dem „rothen
Leu“ aus, so kommen wir auf einen Vorgang, der die sämtlichen Erschei-
nungen in jener Stelle in ganz realistischer Weise erklärt.

Der rothe Leu war Quecksilberoxyd, Mercurius praecipitatus ruber,
welches schon im 8. Jahrhundert durch Geber entdeckt war. Der kühne
Freier ist wässrige Salzsäure, welche durch ihre Beweglichkeit, ihre ätzende,
flüchtige Beschaffenheit wohl diese Bezeichnung vertragen konnte. Beide
vereinigen sich „im lauen Bade“, d. h. im Sandbade, zu einer farblosen
Flüssigkeit; sie nahmen die Farbe der Lilie an. Durch Eindampfen entstand
ein weisses Salz, Quecksilbersublimat, welches in einem Glaskolben sublimirt
wurde.

Da man noch keinen Begriff von chemischen Aequivalenten hatte, so
glaubte man, durch wiederholte Sublimationen den Stoff immer reiner und
wirksamer darstellen zu können. Die beiden Quecksilberchloride wurden
sieben Mal (septies) bis sechszehn Mal (sedecies) sublimirt, und wenn man
nun die Phiole, in welcher die Verbindung vor sich ging, das Brautgemach
nennen konnte, so war die wiederholte Sublimation sehr richtig ein Quälen

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 29. September 1877.

Adler: Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Kohn, Hr. Kfm., Berlin. Mund, Hr. Seminarlehrer, Alfeld. Schumann, Hr. Seminarlehrer Dr., Alfeld. Thiele, Hr. Bauinspector, Berlin. Massmann, Hr. Ingenieur, Soden. Gültcher, Hr. Rent., Aachen. Hiegan, Hr. Kfm., Plauen. Humann, Hr. Prem.-Lieut. m. Fr., Osnabrück. Wagener, Hr. Ingenieur m. Fr., Idstein. Böcher, Fr., Warendorf. Hacker, Hr. Kfm., Plauen.

Bären: Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Beaumont, Hr. Kfm. m. Fr., Saarlouis.

Belle rue: v. Oberritz, Hr., Berlin. Loreh, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Helmarshausen. Westermann, Hr. Commerzienrath m. Gesellschaft, Braunschweig. Braner, Frau Major, Braunschweig.

Cölnischer Hof: Lepère, Hr., Paris. v. Knorr, Hr. Gymn.-Lehrer, Rheinbach.

Engel: v. Selchau, 2 Fr. m. Bed., Schlesien.

Einhorn: Schmidt, Hr. Kfm., Betzdorf. Stamm, Hr. Pfarrer Dr. m. Fam., Idstein. Weidemann, Hr. Gymn.-Director Dr., Coburg. Cohn, Hr. Kfm., Crefeld. Jahns, Hr. Stud., Heidelberg. Kubald, Hr. Kfm. m. Fr., Kienburg. Schradebach, Hr. Kfm., Hadamar. Wolf, Hr. Kfm., Cöln. Reusch, Hr. Kfm., Frankfurt. Hauch, Hr. Kfm., Friedrichsdorf. Hatzfeld, Hr. Oberförster, Hachenburg. Lieser, Hr. Lieut. a. D., Schwalbach. Frankenbach, Hr. Rector Dr., Hattungen. Stenzel, Hr. Kfm., Cöln. Maus, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Leseberg, Hr. Kfm., Bremen. Elammen, Hr. Kfm., Düsseldorf. Köhler, Hr. Kfm., Berlin.

Grüner Wald: Krumm, Hr. Dr., Crefeld. Vogel, Hr. Kfm., Augsburg. Mybahn, 2 Hrn. Fabrikbes., Bremen. Schmitz, Hr. Architect m. Fr., Düsseldorf. Hartmann, Hr., Cöln. Scherer, Hr. Rechtsanwalt, Aschaffenburg. Schaedel, Hr. Kfm., Leipzig.

zig. Weber, Hr., Weimar. Mencke, Hr. Kfm., Saarbrücken. Mason, Hr. Kfm., Danzig. Klauke, Hr., Landsberg. Worbs, Hr., Coblenz. Creizenach, Frau Prof., Frankfurt. Creizenach, Fr., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten: Bohren, Hr. Dr., Cöln. Andrew, Hr. m. Fr., Friesland. Baer, Hr. Buchhändler m. Fr., Frankfurt. Isaacson, Hr. m. Fr. u. Bed., London. Barkhausen, Hr. m. Fam. u. Bed., Bordeaux.

Wesauer Hof: v. Rudnitzki, Hr. Geh. Rath, Petersburg. Stansfeld, Hr. m. Fr., London. Curtial, Hr. Kfm., Aachen.

Hotel du Nord: Rappe, Hr. m. Fr., Solingen. Muirhead, 2 Hrn., Edinburgh.

Rhein-Hotel: Mayer, Hr. Reg.-Rath Dr., Berlin. Oppeln, Hr. m. Fr., Limburg. Kaulen, Hr. Kfm., Frankfurt. Belcher, Fr. m. Töchter, London. Ebers, Hr. m. Fr., Elberfeld. Lange, Hr., Berlin. Lange, Fr., Berlin. Schuttleworth, Hr., Wien. Hügel, Fr. m. Tochter, Darmstadt. Hügel, Fr., Wien. Baerlein, Hr. m. Fr., Nürnberg.

Weisses Ross: Döring, Hr. Officier, Wittenberg.

Weisser Schwan: v. Cyon, Hr. Prof. Dr. med., Paris.

Tannus-Hotel: Böttgen, Hr., Cöln. Mack, Hr., Cöln. Briesig, Hr., Cöln. Aschman, Hr., Cöln. Kaiser, Hr. m. Fr., Münden. Bruder, Hr., St. Quentin. Majer, Hr. m. Tochter, Frankfurt. Servars, 2 Hrn., Brüssel.

Hotel Victoria: v. Hake, Hr. Major m. Fam., Coblenz. de Koven, Hr. m. Fr. u. Bed., New-York. de Koven, 2 Hrn., England. le Roy de Koven, Hr., England.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben alltäglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Pfundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da nur auf diese Weise die bestimmte Lieferung täglich zugesichert werden kann. Ohne feste Bestellung kann vorerst eine regelmässige Lieferung nicht gewährleistet werden. (Vorläufig vorrätig: italienische und Meraner Trauben, Preis pro Pfund 50 Pf.; Portugiesen pro Pfund 40 Pf.)

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

490

Baumschulartikel. Ziersträucher. Neu-Anlage und Unterhalten von Gärten.

Kunst- u. Handelsgärtnerei. Wiesbaden. **A. Weber & Co.** Königl. Hoflieferant. Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.

Alle Arten Topfpflanzen. Treibhaus- und Freilandpflanzen.

Bouquets, Kränze und dergleichen. 105

Webergasse 4. Herrmann Saemann Webergasse 4.

Aecht importirte Havana, Hamburger u. Bremer Cigarren, Russische Cigaretten etc. etc. zu durchaus soliden Preisen. 150

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, Seezungen (Soles), Schellfische, Cabeljau, Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hummer), Austern &c.

430 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

S. Süss (vormals J. B. Mayer)

38 Langgasse, am Kranzplatz,
empfiehlt sein grosses Lager in Weisswaren als: Herren- und Damenwäsche, Kinderkleidchen, Kragen und Manschetten etc. zu bekannten billigen Preisen. 108

Specialität in Bordeaux-Weinen

H. See, Adelhaidstrasse 48.
Feinste Malaga, Port-Wein, Fine Champagne, Madeira, Sherry bester Qualität. 314
Preisocourant auf Verlangen portofrei.

Galanterie- & Spielwaaren-Lager

Lederwaaren, Fächer, Schleppenträger, Albums, Bonbonnières, Gegenstände mit Ansichten von Wiesbaden &c., sowie alle Kurzwaaren, Nähartikel, Strumpf- & Wollenwaaren halte bestens empfohlen. Feste Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13, 357 vis-à-vis der Post.

Hôtel Alleesaal.

Pension & Milchkur-Anstalt.
Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark —
Restauration à la carte — Preiswürdige Weine — Garten. 381

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.
Milchkur.
Schwimmbad. 201

Badhaus zum Cölnischen Hof

190 **Kl. Burgstrasse 6.**
In nächster Nähe des Kurhauses und des Theaters.
Seiner vorzüglichen Lage wegen sehr geeignet zum **Winter-Aufenthalt.** — Während der **Winter-Saison** bedeutend ermässigte Preise.
Auf Wunsch **Pension.**
Louis Birnbaum.

Villa Heubel, Hotel Garni,

Sonnenbergerstr. 27, Leberberg 2.
Elegant möblirte Zimmer und Wohnungen, auf Wunsch Pension, zu billigen Preisen. 219

Wilhelmstrasse 38 ist der II. Stock, aus 6 grossen Zimmern und Küche bestehend, nebst Mansarden &c. vom October an auf den Winter **möblirt** zu vermieten. 459

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Elegant möblirte Wohnungen event. mit Küche zu vermieten. Näheres Geisbergstrasse 3. 429

Leberberg No. 4

459 Familien-Pension.
Dambachthal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 408

aus einem Brautgemach ins andere genannt. Der Sublimat löst sich gleich nach der Erkaltung sehr schwierig und nicht ohne Glassplitter vom Glase ab.

Man hatte früh die Beobachtung gemacht, dass sich nach einigen Tagen die Trennung vom Glase leicht vollzog. Es hat sich dann durch ungleiche Contraction die Masse vom Glase gelöst und durch die dünne Luftschicht entstanden die irisirenden Farben der Seifenblase; es erschien dann mit bunten Farben die junge Königin im Glase. Aus dieser Uebereinstimmung geht deutlich hervor, dass Goethe gerade jenen Vorgang im Auge gehabt habe. Das Quecksilberchlorid oder der Sublimat ist eines der gefährlichsten Gifte, und es leuchtet ein, dass durch seine Verwendung „höllische Latwergen“ entstanden, und dass bei Mangel an Erfahrung die Dosen leicht zu hoch genommen wurden und „die Patienten starben“.

Allerlei.

Der Südwind.
Gedicht von Sophie Hasenclever. *)

Wie melancholisch stöhnt der Wind,
Der heiss von Süd herüberstürmt:
Er kommt wohl aus der falben Wüste,
Von Lybiens, von Egyptens Küste,
Wo sich der stolze Atlas thürmt.
Er schwelgte wohl den gelben Nil,
Durchwühlte die Königsgruft, die alte,
Und selbst die Sphinx, die ewig kalte,
Erglüht bei seinem wilden Spiel.

*) Frau Sophie Hasenclever ist die Tochter Wilh. von Schadow's, des berühmten Malers.

Er kränzt das Mittelmeer mit Schaum,
Er treibt die aufgebäumte Welle
Weit über die Tyrrhener Schwelle,
Er reisst die goldne Frucht vom Baum.
Fort geht es dann im vollen Lauf
Den finstern Alpenpass hinauf;
Da schmilzt an den vereisten Hörnern
Der Schnee, geballt zu starren Körnern;
Germaniens Flur durchheilt er schnell,
Und siehe, selbst der Rhein, der hehre,
Beschleunigt seinen Schritt zum Meere.
Ruh' aus, du Wüstensohn, in unsern Lauben,
Küss' dich an diesen Rosen satt! ...
Schon wird er still, er haucht nur matt,
Sein letzter Odem reifte diese Purpurtrauben!
Doch nein, jetzt stöhnt er bang und hohl,
Er rafft sich auf, er eilt, er flieht!
Willst du hinan zum fernen Pol,
Wo hell des Nordlichts Krone glüht,
Wo sich das Meer, wie Silber weiss,
Ein endlos Chaos dehnt von Eis?
Da starrt dein Flügel, feucht vom Thau,
Es stockt dein Athem, duftig lau,
Er wird zu Tropfen kalt und schwer —
Die Schwingen rührt du nimmermehr.
Wie melancholisch ächzt der Wind,
Er kommt aus Lybiens sand'ger Oede,
Kommt von Egyptens gelber Rhede,
Ein ruheloses Wüstenkind!

Paris. Ein sonderbarer Schwärmer. Kürzlich starb hier ein Sonderling, Namens B., der durch Testamentsclausel angeordnet hatte, in einem ledernen Koffer begraben zu werden, der mit ihm drei Mal die Reise um die Welt gemacht. Die Erben stellten einen darauf bezüglichen Antrag bei der zuständigen Behörde, dem indessen keine Folge gegeben wurde, da die Behörde keinen Präcedenzfall schaffen und nicht ähnlichen Extravaganzen Thür und Thor öffnen wollte.